

1. Einleitung

Die gegenwärtige politisch-operative Lage ist durch die Zunahme der subversiven Tätigkeit des Gegners gekennzeichnet. Dieses zeigt sich auch durch verstärkte feindliche Angriffe gegen die Strafvollzugseinrichtungen der DDR.

Auf einer Dienstkonferenz am 4. 12. 1975 forderte der 1. Stellvertreter des Ministers für Staatssicherheit, Genosse Generalleutnant Beater, deshalb die politisch-operative Abwehrarbeit in den Strafvollzugseinrichtungen der DDR wesentlich zu verstärken und zu qualifizieren. Er traf dabei die Feststellung:

"...., daß der Feind Anstrengungen unternimmt, im Inneren der DDR Stützpunkte zu schaffen, um sie bei der Organisation und Durchführung seiner Konzeption zum Einsatz zu bringen. Im Rahmen dieser feindlichen Konzeption sind verstärkte Aktivitäten gegen den Strafvollzug zu erkennen. ... Dabei sind Gefangeneneutereien, Terrorhandlungen, Ausbrüche und andere Revolten das Schlimmste, was passieren kann." ¹⁾

Eine besonders gefährliche Methode ist dabei die Organisation von Widersetzlichkeiten, Androhung und Durchführung von Gewaltakten durch labile, negativ und feindlich gegen die sozialistische Staats- und Gesellschaftsordnung eingestellte Strafgefangene.

Mit der Fachschulabschlußarbeit sollen die Erscheinungsformen von Widersetzlichkeiten und Verstöße gegen die Sicherheit und Ordnung durch Strafgefangene der Strafvollzugseinrichtung der Hauptstadt der DDR - Berlin - einerseits und andererseits der sich daraus entwickelnden staatsfeindlichen

1) Vgl. VWS MfS 012 Nr. 1109/75 S. 4, 5